

Äußeres:

Bruchstein und Ziegel, hellgelb gefärbelt (Fig. 388, 404).

Turm: Der Mitte der Westfront des Langhauses vorgebaut. Im unteren Teile alt; die Überhöhung und der Umbau im gotisierenden Stile stammt aus dem Jahre 1854. Rechteckig. Der unterste Teil ist von einer tonnengewölbten Vorhalle durchbrochen. — W. Flachbogiges Fenster in Steinrahmung, darüber großes Spitzbogenfenster in Nische mit abgeschrägter Laibung. — S. Zwei kleine, rechteckige, gotische Fenster in Steinrahmung, in der oberen Hälfte mit abgeschrägten Kanten. Der obere Teil des Turmes ist in moderner Pseudogotik umgestaltet.

Langhaus: W. Glatte Giebelfront, Mitte durch den vorgelagerten Turm verdeckt. In der Mitte unter der Turmvorhalle gotisches spitzbogiges Portal in profilierter Steinrahmung (zwei Hohlkehlen und zwei Rundstäbe). In der nördlichen Wandhälfte unten in flachbogiger Nische kleines Sandsteinrelief, Noli me tangere (der auferstandene Christus und Maria Magdalena), gute Arbeit aus der ersten Hälfte des XVIII. Jhs. — Die nördliche Ecke ist unten breit abgeschrägt, das Mauereck darüber ruht auf mehrfach abgestufter Konsole. Beiderseits des Turmes oben kleines rechteckiges und darüber rundes Fenster. Auf der südlichen Hälfte oben über dem Rundfenster die Jahreszahl 1681 (Datum des Emporenbaues). — S. Links großes quadratisches Fenster mit abgeschrägter Laibung, oben kleine rechteckige Dachbodenluke. Rechts unten Vorbau 1, darüber halbkreisförmiges Emporenfenster. Östlich anschließend rechteckig vorspringender

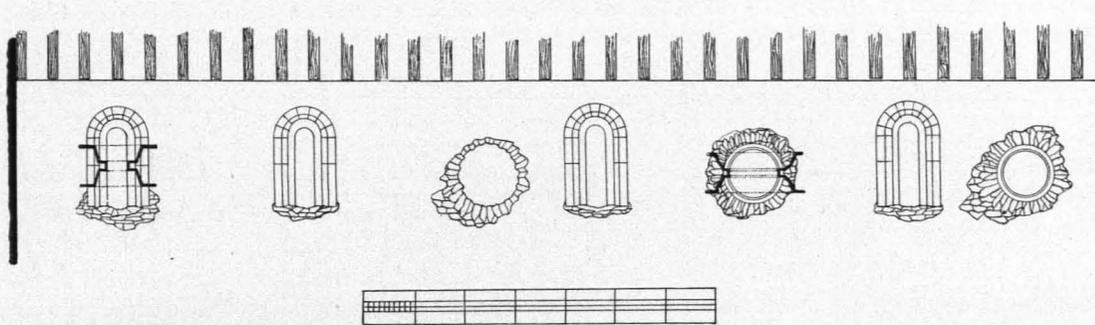


Fig. 409 Zwettl, Pfarrkirche, Südseite der Hochschiffmauer, 1 : 150 (S. 439)

Querarm; im S. großes gotisches, dreiteiliges Spitzbogenfenster mit schönem Fischblasenmaßwerk. Neben diesem Kapellenvorbau ein großes Rundbogenfenster mit abgeschrägter Laibung, darüber barockes halbkreisförmiges Emporenfenster, daneben oben alte Konsole. Die südliche Langhauswand setzt sich östlich in gleicher Linie zur alten Sakristei (Anbau 3) fort. — N. Ganz rechts quadratisches Fenster mit abgeschrägter Laibung, darüber kleine rechteckige Luke. In der Mitte vorgebaut in einer Linie Vorhalle (Anbau 2) und Kapellenquerarm, beide mit Sockel. Über dem Pultdache der ersteren halbkreisförmiges Emporenfenster, an der Nordwand des Querarmes großes Spitzbogenfenster. Östlich daneben in der Langhauswand großes Spitzbogenfenster mit abgeschrägter Laibung, darüber halbkreisförmiges Emporenfenster; östlich in gleicher Linie anschließend Sakristei (Anbau 4) mit zwei Vorbauten (Anbau 5 und 6). Ziegelsatteldach mit zwei Dachfenstern im N.

Chor: Südlich und nördlich durch die beiden Sakristeien verbaut. Nur die fünf Seiten des Abschlusses treten frei heraus. Von den fünf alten gotischen Spitzbogenfenstern mit abgeschrägter Laibung ist eines (im O.) vermauert, zwei (im S. und N.) sind in rundbogige verwandelt und zwei in je ein rundbogiges und ein rechteckiges Fenster unterteilt. Abgewalmtes Ziegelsatteldach.

Anbauten: 1. Türvorbau im S. des Langhauses. Rechteckig, bis unter das Emporenfenster reichend. — W. Quadratisches Fenster, darüber rechteckige Luke. — S. Rechteckige Tür, darüber Ovalfenster. Ziegelpultdach.

2. Türvorbau im N. des Langhauses. Rechteckig. Im N. spitzbogige Tür und daneben je ein Spitzbogenfenster. Ziegelpultdach.

3. Alte Sakristei im S. des Chores. In gleicher Front und Höhe mit der südlichen Langhauswand. — S. und O. Übereinander je drei rechteckige Fenster, die beiden unteren vergittert.

4. Sakristei im N. des Chores. In gleicher Front und Höhe mit der nördlichen Langhauswand. Ecke abgeschrägt. — O. Rechteckiges Fenster, darüber rechteckige und runde Luke.

Die Ostwände der beiden Sakristeien vereinigen sich zu einer mit der Westfront korrespondierenden, das Dach des Chorabschlusses um ein kurzes Stück überragenden Giebelfront, bis zu der sich das Ziegelsatteldach

Äußeres.

Fig. 388, 404.

Turm.

Langhaus.

Chor.

Anbauten.